

INHALT

Einleitung	1
1. Begriffserklärung	1
2. Der sozialkritische Aspekt und die historischen Voraussetzungen der expressionistischen Bewegung	6
3. Stand der Forschung	16
I. <i>Dramaturgische Grundlegung des expressionistischen Dramas: entwicklungsgeschichtliche Vorbedingungen</i>	21
II. <i>Die architektonische Auflösung des konventionellen Illusionsdramas als Folge der subjektivistischen Weltanschauung des Expressionismus</i>	29
1. Der Verzicht auf äußere Handlung	31
2. Der Verzicht auf psychologisch motivierte Darstellung der Charaktere	36
3. Figurenkonstellationen	40
4. Dialog, Monolog und Sprachsepsis als grundlegende Faktoren der Illusionsauflösung	44
III. <i>Die Eroberung der Szene durch suggestive Mittel</i>	51
1. Die raumgliedernde und raumschaffende Funktion des Lichts	51
2. Die Suggestivkraft der Farbe	62
3. Dynamik und Statik	68
IV. <i>Der Einfluß des Films auf die Zeitgestaltung im expressionistischen Drama</i>	73
V. <i>Die Bühnenanweisung als Raumdichtung</i>	83

VI. Die Neugestaltung des Dramas von der Aktivierung des Raumes her	90
1. Der expressionistische Raum als Projektion des subjektiven Innenraums	90
2. Die expressionistischen Raumformen	97
VII. Die Gestaltung des Menschen im expressionistischen Szenarium	111
1. Das Streben nach einheitlicher Gestaltung	111
2. Gebärde und Tanz	117
VIII. Interpretierende Einzelanalysen	130
1. Georg Kaiser: ‚Von morgens bis mitternachts‘	130
2. Ernst Barlach: ‚Der arme Vetter‘	141
3. Hanns Johst: ‚Der junge Mensch‘	151
Exkurs: ‚Urschrei‘ und Abstraktion	157
Zusammenfassung der Ergebnisse	161
Verzeichnis der Uraufführungen der berücksichtigten Dramen . . .	165
Literaturverzeichnis	169
Namenregister	183
Werkregister	186